

Chancengleichheit

Zentrum beschließt Förderplan

Kürzlich hat das Deutsche Krebsforschungszentrum einen "Plan zur Förderung der Chancengleichheit in der Wissenschaft" verabschiedet. Bei den Bestimmungen zur Auswahl von Bewerberinnen und Bewerbern sieht der Plan eine Anhebung des Frauenanteils auf jeder wissenschaftlichen Qualifikationsstufe vor – entsprechend den Grundsätzen der Chancengleichheit. Bei nichtwissenschaftlichen Tätigkeiten soll der Frauenanteil in höher bewerteten Positionen gesteigert werden. Der Wiedereinstieg von beurlaubten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern soll durch Fortbildungen, Wiedereinstiegsmaßnahmen, Verträge für Aushilfstätigkeiten, zeitlich begrenzte Stipendien und ähnliches gefördert werden.

Der Plan für Chancengleichheit bietet mehr Gestaltungsmöglichkeiten für die Arbeitszeit als sonst. Diese soll so geregelt werden, dass Familienpflichten mit der jeweiligen Tätigkeit vereinbar sind. Wenn eine Beurlaubung oder eine Verringerung der Arbeitszeit für die Betreuung eines Kindes oder eines pflegebedürftigen Angehörigen vereinbart worden sind, sind diese Zeiten in bestimmten Fällen nicht auf die Dauer eines befristeten Arbeitsvertrags anzurechnen. Beurlaubte Beschäftigte können unter Umständen Urlaubs- und Krankenvertretungen übernehmen. Während einer Beurlaubung sind die Beschäftigten über arbeitsfeldbezogene Vorträge, Seminare und ähnliches zu informieren.

Bestimmungen des neuen Teilzeitgesetzes sind im Plan zur Förderung der Chancengleichheit berücksichtigt. Nach ihnen besteht grundsätzlich die Möglichkeit, die Arbeitszeit zu reduzieren oder eine Teilzeitbeschäftigung in eine Vollzeitbeschäftigung umzuwandeln. Der Plan des Krebsforschungszentrums regelt auch die Teilnahme von teilzeitbeschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern an Weiterbildungsmaßnahmen. Festgelegt wird außerdem, dass bei Aufgabengebieten, die bisher nicht für teilbar erachtet wurden, nach Möglichkeit ebenfalls Teilzeitarbeitsplätze eingerichtet werden sollen. Das Zentrum plant weiterhin die Förderung des Vereins Beruf und Kind e.V., durch den bereits bisher Kinder von Mitarbeitern in einer Kindertagesstätte betreut werden.

Die Zusammenarbeit der Vorstandsbeauftragten für Chancengleichheit und des in diesem Jahr gegründeten Arbeitskreises Chancengleichheit und die Aufgabenstellung in diesem Bereich sind im Plan ebenfalls definiert.

Das Deutsche Krebsforschungszentrum hat die Aufgabe, die Mechanismen der Krebsentstehung systematisch zu untersuchen und Krebsrisikofaktoren zu erfassen. Die Ergebnisse dieser Grundlagenforschung sollen zu neuen Ansätzen in Vorbeugung, Diagnose und Therapie von Krebserkrankungen führen. Das Zentrum wird zu 90 Prozent vom Bundesministerium für Bildung und Forschung und zu 10 Prozent vom Land Baden-Württemberg finanziert und ist Mitglied in der Helmholtz-Gemeinschaft Deutscher Forschungszentren e.V.

Diese Pressemitteilung ist abrufbar unter www.dkfz.de/pressemitteilungen

Dr. Julia Rautenstrauch
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Deutsches Krebsforschungszentrum
Im Neuenheimer Feld 280
D-69120 Heidelberg
T: +49 6221 42 2854
F: +49 6221 42 2968